

15. Mai 1940.

302/40

Herrn Dr. Buchner,

Betrifft: Drucklegung Ihrer „Textkritischen Untersuchungen...“

Sehr geehrter Herr Doktor!

Dem Weiterlauf Ihrer Korrektursendungen entnehmen wir, daß Sie noch nicht, wie wir vermuteten, eingesetzt sind. Inzwischen wird die ganze Fahnenkorrektur in Ihrer Hand sein. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Sie sie bald erledigt oder im äußersten Falle auch unerledigt an Frau Dr. Schubart-Fikentscher gehen ließen.

Für den Gang der 2. Korrekturen wollen wir es so halten, daß Sie zur Erledigung lediglich 2 Kontrollexemplare bekommen, von denen Sie eins wieder erledigt an Frau Schubart gehen lassen. Diese führt inzwischen die Überwachung der Korrektur mit Hilfe des ihr von uns zugeleiteten Fahnenabzuges durch. Wir hoffen Sie mit dieser Regelung einver-

... ganz allgemein - anzuweisen, daß die Korrekturen der Fahnenabzüge
Defens. H. 2. Ich habe aber hier nicht das Material, um festzustellen, ob dem
nicht nicht im Auge steht. Eine nachträgliche Änderung der Bezeichnung der
Fahnen wäre aber natürlich sehr unpraktisch u. würde die Gefahr vieler
Interessen in sich schließen.

Daß es Ihnen gelungen ist, in Frau Dr. Schubart - Fikentscher eine mit
dem Hoff vertraute Mitarbeiterin für das Leben der Korrektur zu
gewinnen, ist uns besonders lieb, umso mehr, da mit jedem Tag
Verzögerung in der Drucklegung die Aufopferung wächst, daß die
Korrektur nicht mehr ganz werden können. Dem ist schon fest
steht, im Lauf des Bräutigams an die Front zu bringen. Ich lassen
sich über den Zeitgeist natürlich nach einer bei Angaben machen.

Die Korrekturen selbst ist nun der Druckerei unmittelbar fester,
da ich das Manuskript u. alles sonst erforderliche fester gebracht habe.